

# Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt an der Boğaziçi Üniversitesi Istanbul im Wintersemester 15/16

Florian Müller

Entsendende Universität	RWTH Aachen
Partneruniversität	Boğaziçi Üniversitesi Istanbul
Studiengang	Master Physik

**Der vorliegende Bericht spiegelt meine persönlichen Erfahrungen wider, welche ich während meines Auslandsaufenthaltes in der Türkei gesammelt habe. Für den Inhalt des Berichtes trage ich die alleinige Verantwortung.**

**Vorbereitung** Neben dem Erasmus-Bewerbungsverfahren der Heimuniversität ist eine gesonderte Bewerbung an der Boğaziçi Üniversitesi notwendig. Dazu muss zunächst seitens der entsendenden Hochschule eine Nominierung an das International Office der Boğaziçi Üniversitesi erfolgen. Zur eigentlichen Bewerbung werden dann die Zugangsdaten eines Online-Systems per Mail zugesendet. In diesem System werden persönliche Daten erfasst und einige zusätzliche Dokumente (wie beispielsweise Empfehlungsschreiben, Sprachnachweis Englisch, Motivationschreiben) hochgeladen. Nach Prüfung durch das International Office der Boğaziçi Üniversitesi und der Ziel-Fakultät werden die „Letter of Acceptance“-Schreiben ausgestellt.

**Unterkunft** Austauschstudenten wird an der Boğaziçi Üniversitesi das Superdorm als Wohnheim angeboten, wobei eine gesonderte Bewerbung notwendig ist. Das Superdorm bietet Wohngemeinschaften für drei, vier oder fünf Personen an. Alle Wohnungen verfügen über einen gemeinsamen Bereich mit Küchenzeile (ohne jegliche Ausstattung), Kühlschrank sowie Sitzecke. Jeder Studierende erhält ein privates Zimmer. Da das Superdorm das einzige für Austauschstudenten offene Wohnheim darstellt, ist die Quote ausländischer Studierender entsprechend hoch. Insbesondere bei amerikanischen Austauschstudenten ist es sehr beliebt. Die Wohngemeinschaften werden von der Leitung zusammengestellt. Oftmals ergeben sich WGs, in denen nur Austauschstudenten zusammenleben. In meinem Fall hatte ich jedoch drei türkische Mitbewohner. Das Superdorm bietet vergleichsweise großen Komfort, wie beispielsweise einen täglichen Reinigungsservice, einen kleinen Markt, ein Café mit täglich wechselnden Gerichten sowie eine durchgehend besetzte Rezeption. Dennoch wird das Wohnheim besonders bei europäischen Austauschstudenten oft kritisch diskutiert. Die Ursache dafür liegt wohl im strengen Regelwerk begründet. Auf dem gesamten Gelände ist der Besitz alkoholischer Getränke verboten. Zudem ist in den Gebäuden sowie privaten Räumen das Rauchen strikt untersagt. Besucher müssen

---

sich beim Betreten mit ihrem Ausweis registrieren und das Wohnheim spätestens um 01:00 Uhr wieder verlassen. Übernachtungsgäste sind also nicht erlaubt. Wem es möglich scheint, sich mit den genannten Regeln zu arrangieren, der kann ein tolles Semester im Superdorm verbringen. Zu keiner Zeit habe ich es bereut, dort für meinen Auslandsaufenthalt eingezogen zu sein. Weitere Informationen sind auf der Website des Superdorms abrufbar.

In einer Stadt wie Istanbul gibt es natürlich immer auch Möglichkeiten, auf dem privaten Wohnungsmarkt fündig zu werden. In diesem Fall sollte man sich jedoch genau mit den örtlichen Begebenheiten wie Lage und Zustand der Wohnungen vertraut machen. Die Mieten in Istanbul variieren sehr stark. In direkter Universitätsnähe sind die Wohnungen vergleichsweise teuer, auch da der Bezirk Etiler ohnehin zu den gehobeneren Wohnvierteln zählt.

**Studium an der Gasthochschule** Das Roberts College wurde 1863 als erste amerikanische höhere Bildungseinrichtung außerhalb der USA gegründet und wurde 1971 als Boğaziçi Üniversitesi dem türkischen Staat übergeben. Entsprechend der Tradition ist das Unterrichtssystem auch heute noch durch das amerikanische Vorbild geprägt. Kurse werden in englischer Sprache gehalten. Die Boğaziçi Üniversitesi verfügt über fünf verschiedene Campusse, wobei die drei Hauptcampusse in Etiler auf der europäischen Seite liegen. Zwischen diesen wird ein Shuttle-service angeboten. Ein weiterer Campus, in welchem hauptsächlich das Erdbebenforschungszentrum untergebracht ist, befindet sich auf der anatolischen Seite Istanbuls. Der fünfte Campus liegt mit dem Bus etwa eine Stunde entfernt und beherbergt nur Englisch-Vorbereitungskurse. Ein Besuch dort könnte dennoch recht interessant sein, da dort auch der universitätseigene Sandstrand BURC-Beach besucht werden kann.

Das Semester an der Boğaziçi Üniversitesi beginnt für alle Austauschstudenten mit einer Einführungsveranstaltung, bei welcher grundlegende Informationen zur Universität, Kurswahl sowie zur Aufenthaltsgenehmigung gegeben werden. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang das System der Kursbelegung. Hier gilt generell: „First come, first serve.“ Aus diesem Grund versuchen sich nahezu alle Studenten bei Freischaltung des Systems einzuloggen und ihre Kurse zu buchen. Eine stabile Internetleitung kann hier von großem Vorteil sein. Die einzelnen Kurse samt Kursdaten sind bereits vorher einsehbar und sollten zur Erstellung eines bevorzugten Stundenplanes genutzt werden, um nicht zu viel Zeit zu verlieren. Die Wahl der Physik-Kurse stellt sich indes weniger nervenaufreibend dar, da die meisten Kurse genügend hohe Quoten für die Anzahl der Studierenden aufweisen. Im Rahmen der Master-Kurse ist zudem meistens ein „Request of Consent“ notwendig. Dies bedeutet, dass vor der Buchung des Kurses zunächst das Einverständnis des zuständigen Professors eingeholt werden muss. Dies geschieht ebenfalls über das Kursbuchungsprogramm. Der „Request of Consent“ ist zudem erforderlich, wenn das System Voraussetzungen (beispielsweise der Abschluss anderer Kurse) nicht prüfen kann, wie dies im Falle von Austauschstudenten der Fall ist. Nachdem alle „Request of Consents“ eingeholt und die Kurse zum persönlichen Stundenplan hinzugefügt wurden, wird die Zusammenstellung an den zuständigen „Advisor“ geschickt, welcher den Stundenplan zulässt oder ablehnt. Nach der ersten Woche der Vorlesungen öffnet das System mit dem gleichem Prozedere nochmals und erlaubt Änderungen. In vielen Fachbereichen nutzen die Studierenden die erste Vorlesungswoche, um ihr Interesse am Kurs beim Professor persönlich zu bekunden und dann doch noch eine Zustimmung für die Teilnahme zu erhalten. Im Bereich der Physik war dies jedoch nicht notwendig; auch ist mir anderweitig kein solcher Fall für Physik-Kurse bekannt.

Die Physik-Kurse an der Boğaziçi Üniversitesi zeichnen sich – insbesondere im Master-Bereich – durch sehr kleine Gruppen aus. Meine Master-Vorlesungen hatten inklusive mir vier beziehungsweise sechs Teilnehmer. Durch die sehr geringe Teilnehmerzahl ergibt sich eine persönliche At-

---

mosphäre während der Lehrveranstaltungen mit teils regem Austausch. Die Endnote wird an der Boğaziçi Üniversitesi in den seltensten Fällen nur durch eine Finalklausur bestimmt. Meist werden mindestens zwei Zwischenklausuren geschrieben, die anteilig eingehen. Zudem gibt es je nach Fach zusätzliche Quize über Hausaufgaben, Abgaben und Vorträge. Auch die Anwesenheit hat in manchen Kursen einen Einfluss auf die Endnote. Die Zusammensetzung wird entweder zu Beginn der ersten Vorlesung oder bereits zuvor im Internet bekannt gegeben. Das an der Boğaziçi Üniversitesi praktizierte Unterrichtssystem motiviert die Studierenden, das gesamte Semester den Stoff mit hohem Verständnis zu verfolgen. Im Bereich der Notengebung werden zwei Systeme unterschieden. Bei Sprachkursen wird das Katalog-System angewendet. Bereits vor Start der Kurse stehen die notwendigen Punkte zum Erreichen der jeweiligen Notenstufe fest. In den anderen Kursen werden die Noten oft mit entsprechendem Augenmaß einer Gauß-Verteilung angepasst. Grundsätzlich werden die Noten nach dem amerikanischen System der „Letter Grades“ vergeben, welche vom Verwaltungssystem automatisch in eine Durchschnittsnote nach türkischem Modell umgewandelt wird.

**Bürokratische Angelegenheiten** In den nächsten Abschnitten möchte ich kurze Informationen zu den beiden bürokratischen Prozessen geben, mit denen sich wahrscheinlich jeder Austauschstudent konfrontiert sehen wird. Die türkische Bürokratie ändert sich zuweilen recht schnell. Daher nochmals der Hinweis, dass die Informationen den Stand meines Auslandsaufenthaltes widerspiegeln (Wintersemester 15/16).

**İkamet (Aufenthaltsgenehmigung)** Die İkamet (Aufenthaltsgenehmigung) ist erforderlich für Personen, die sich länger als die Gültigkeit des Touristenvisums (3 Monate) in der Türkei aufhalten möchten. Die Zuständigkeit wurde im Jahr 2015 an das Amt für Migration übergeben. Dementsprechend haben sich einige Abläufe verglichen mit den vorherigen Jahren geändert.

Zum Zeitpunkt meines Aufenthaltes war die Beantragung eines Studentenvisums nicht mehr notwendig. Die Einreise mit einem Touristenvisum (Stempel im Reisepass) ist vollkommen ausreichend. Dieses Visum muss im Falle deutscher Staatsangehöriger nicht gesondert beantragt werden. Vor Ort wird vom International Office eine Informationsveranstaltung zur Aufenthaltserlaubnis durchgeführt. Dort werden alle benötigten Dokumente (wie beispielsweise Krankenversicherung, Auszug aus türkischem Strafregister) und das damit verbundenen Prozedere vorgestellt. Da sich die Vorgehensweisen teils sogar zwischen den einzelnen Universitäten in Details unterscheiden, sollten nur die Abläufe der Boğaziçi Üniversitesi befolgt werden. Während meines Aufenthaltes kam das Amt für Migration zum ersten Mal direkt an die Universität und nahm die Anträge entgegen. Die Aufenthaltsgenehmigung wurde dann mehrere Wochen später per Post zugestellt.

Alle notwendigen Dokumente sind in Istanbul zu besorgen. Lediglich für die Krankenversicherung kann es sinnvoll sein, das Formular T/A 11 bereits vorher bei der eigenen Krankenkasse anzufordern. Dieses garantiert nach einer Registrierung beim zuständigen Amt den Zugang zum staatlichen Gesundheitssystem. Dies ist für die Aufenthaltsgenehmigung ausreichend. Dennoch sollte zuvor der Abschluss einer zusätzlichen Auslandsrankenversicherung geprüft werden.

**Mobiltelefon** Die Nutzung eines deutschen Mobiltelefons in der Türkei ist aufgrund der Roaminggebühren sehr kostspielig. In Deutschland werden einige Tarife angeboten, die sowohl in Deutschland als auch der Türkei günstige Konditionen bieten.

Weitaus üblicher ist jedoch die Anschaffung einer türkischen SIM-Karte bei einem lokalen Anbieter. Hier ist jedoch eine Besonderheit zu beachten: Die Nutzung nicht-türkischer Mobiltelefo-

---

ne mit türkischer Telefonnummer wird nur über einen Zeitraum von einigen Monaten geduldet. Danach wird das Telefon gesperrt und es sind keine Aktionen über das Mobilnetz mehr möglich. Um dies zu verhindern, ist eine Registrierung des Mobiltelefons notwendig. Dafür wird zunächst in einem Finanzamt das Telefon anhand der IMEI<sup>1</sup> auf den Reisepass registriert. Hierfür wird eine Gebühr von etwa 130 Lira fällig. Mit der erhaltenen Quittung muss die Registrierung bei einem Netzbetreiber abgeschlossen werden. Für den bürokratischen Aufwand wurde dort in vielen Fällen nochmals eine Gebühr von 50 Lira erhoben. Die Kosten der eigentlichen SIM-Karte belaufen sich auf etwa 60 Lira. Monatliche Pakete lassen sich je nach Anbieter inklusive Freiminuten, SMS und mehreren Gigabyte Datenvolumen für 20 bis 30 Lira erwerben.

Eine Alternative stellt natürlich der Kauf eines türkischen Mobiltelefons dar. Einfache Modelle ohne Internet-Funktionalität sind ab circa 100 Lira in den lokalen Shops verfügbar.

**Alltag und Freizeit** Die Alltags- und Freizeitgestaltung gestaltet sich in einer Stadt wie Istanbul allein aufgrund der enormen Größe und daraus folgenden Angeboten so unterschiedlich wie die einzelnen Studierenden. Für alle Interessen werden Aktivitäten geboten. Spezielle Ratschläge möchte ich an dieser Stelle keine geben (das touristische Istanbul wird in unzähligen Reiseführern beschrieben) außer dem, auch eher unbekannte Orte und Gegenden ohne Tourismus zu besuchen. Hier sind oft viele Überraschungen und Entdeckungen versteckt.

**Fazit** Insgesamt konnte ich während meines Auslandsaufenthaltes viele tolle Erfahrungen sammeln. Sowohl der Besuch der Boğaziçi Üniversitesi als auch das Leben in der Bosphorus-Metropole Istanbul mitsamt dem Erleben der türkischen Kultur stellte eine große Bereicherung dar.

---

<sup>1</sup>Die *International Mobile Station Equipment Identity* stellt eine Art Seriennummer dar, welche die eindeutige Identifizierung eines Mobiltelefons erlaubt.